

studierte er gegen seine Neigung Medizin und wurde für kurze Zeit Regimentsarzt in Stuttgart. In begeistertsten Dichtungen lehnte sich der Jüngling gegen die großen Mißstände seiner Zeit auf und erregte dadurch den Zorn des Herzogs. Endlich entzog er sich dem unerträglichen Druck der Verhältnisse durch die Flucht nach Mannheim. Unter schweren Kämpfen und Entbehrungen bei mehrfach wechselndem Aufenthalt dichtete er tief ergreifende Dramen, in denen sich seine schöpferische Kraft immer mehr offenbarte. Endlich gewann er eine feste Lebensstellung als Professor der Geschichte in Jena, und nun begann die Zeit, wo er, in inniger Freundschaft mit Goethe verbunden, seine vollendetsten, von hohem idealem Sinn zeugenden Dichtungen schuf. In der Fülle wie in dem reichen Gedankeninhalt und der schönen Form seiner Schöpfungen bekundet sich der reiche und edle Geist des Dichters. Nach langen körperlichen Leiden starb Schiller im Alter von nur 46 Jahren in Weimar.

- *65. Der Ring des Polykrates.
- *66. Die Bürgschaft.
- *145. Der Alpenjäger.
- *151. Rätsel.

Schlez, Johann Ferdinand.
45. Meister Hämmerlein.

Schmidt, Ferdinand.
118. König Wilhelms Ankunft in Berlin am 15. Juli 1870.

Schrader, Ferdinand.
110. Die Schlacht bei Rossbach.
111. Friedrichs des Großen Heimkehr aus dem Kriege.

Schwab, Gustav Benjamin, wurde als der Sohn eines Professors in Stuttgart geboren, stammte also wie Uhland und Kerner aus dem Schwabenlande. Nachdem er von seinem Vater sehr sorgfältig unterrichtet war, studierte er Theologie, beschäftigte sich aber sehr viel mit der Erforschung der alten Sprachen und der Literatur. Schon während seiner

Studentenzeit veröffentlichte er seine ersten Dichtungen, von denen „Das Gewitter“ (Nr. 40) eine der besten ist. Sein Hauptverdienst erwarb er sich durch die Sammlung der „schönsten Sagen des klassischen Altertums“ (Nr. 59—64). Schwab war lange als Professor der alten Literatur in Stuttgart tätig, wo er nach reicher Wirksamkeit starb.

- *40. Das Gewitter.
- 59. Prometheus.
- 60. Herakles.
- 61. Niobe.
- 62. Philemon und Baucis.
- 63. Phaethon.
- 64. Lektor und Andromache.
- *86. Der Reiter und der Bodensee.

Seume, Johann Gottfried.
*22. Der Wilde.

Simrod, Karl Joseph.
*97. Die Schule der Sturzer.
*168. Warnung vor dem Rhein.

Spitta, Philipp, der Verfasser der bekannten Sammlung religiöser Lieder der „Psalter und Harfe“, wurde als Sohn eines unbemittelten Kaufmanns zu Hannover geboren. Kaum vier Jahre alt, verlor er seinen Vater, und wegen einer schweren Erkrankung konnte er nur bis zum zwölften Jahre das Gymnasium besuchen. Er trat bei einem Uhrmacher in die Lehre; aber der Drang nach höherer Bildung wurde in ihm so mächtig, daß er durch erstaunlichen Fleiß das in der Schule Veräumte bald nachholte und dann die Universität besuchen konnte. Er wurde Geistlicher und wirkte zuletzt als Superintendent zu Burgdorf bei Hannover.

- *30. Abendfeier.

Stieler, Karl.
*102. König Konrad der Junge.

Stöber, Karl.
15. Der kleine Friedensbote.

Storn, Theodor.
*159. In Heideinsamkeit.